



Maßnahmenplan

Der zweite Schritt im Labeling-Verfahren ist die Entwicklung des Maßnahmenplans. Aufbauend auf der Bestandserfassung werden konkrete Maßnahmen entwickelt, mit denen sich die Kommune in den Handlungsfeldern *Grünflächenunterhaltung*, *Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern* sowie *Zielsetzung und Planung* weiterentwickeln möchte. Bestandserfassung und Maßnahmenplan bilden gemeinsam die Bewertungsgrundlage im Rahmen des Labeling-Verfahrens.

Bitte beachten Sie:

Der abgeschlossene Maßnahmenplan ist bis **spätestens zum 17. Dezember 2019 der LAG** vorzustellen. Dazu findet ein gemeinsames Treffen der Kommune mit der LAG statt. Die LAG hat anschließend die Möglichkeit, die Einreichung des Maßnahmenplans durch eine eigene Stellungnahme zu begleiten. Die Abgabe des **fertigen Maßnahmenplans muss bis zum 31. Dezember an das Projektbüro** erfolgen.

Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung

Die geplanten Maßnahmen werden dem jeweils passenden Kapitel zugeordnet. Themenübergreifende Projekte, die aufgrund ihres Umfangs verschiedene Einzelthemen berühren, können unter „4. Themenübergreifende Projekte“ beschrieben werden. Ein Beispiel dafür wäre die Entwicklung eines naturnahen Parkpflegekonzepts, das sowohl Maßnahmen zum Schutz des Baumbestands als auch Maßnahmen zur Pflege der Rasen- und Wiesen und/oder zu Staudenbeeten enthält.

Technische Hinweise zur Bearbeitung:

Die Bearbeitung des Fragebogens erfolgt ausschließlich in den dafür vorgesehenen Tabellen. Für jede weitere Maßnahme kann die bestehende Vorlage einfach kopiert werden.

Datenschutzhinweis:

Sämtliche Angaben werden ausschließlich im Rahmen des Labeling-Verfahrens genutzt. Die Daten werden nicht veröffentlicht oder an Dritte weitergegeben.





I. Allgemeine Angaben

1. Kommune

Gemeinde/Stadt:	Stadt Sankt Augustin
------------------------	----------------------

2. Ansprechpartner/in

(nur auszufüllen, sofern der/die Ansprechpartner/in von der im Fragebogen zur Bestandserfassung genannten Person abweicht)

Name:	Bitte hier Text eingeben.
Dienstelle:	Bitte hier Text eingeben.
Anschrift (Straße/Postfach):	Bitte hier Text eingeben.
PLZ, Ort:	Bitte hier Text eingeben.
Telefon:	Bitte hier Text eingeben.
E-Mail:	Bitte hier Text eingeben.

II. Erfassung der geplanten Aktivitäten

1. Grünflächenunterhaltung

Zielsetzung:	1. Vielseitiges Straßenbegleitgrün Rathausallee
<p>Geplante Maßnahmen:</p>	<p>Die Fachbereiche Tiefbau, Büro für Natur- und Umweltschutz und Bauhof erarbeiteten einen gemeinsamen „Leitfaden zur Neuanlage/Umwandlung von Pflanzflächen im Straßenbegleitgrün“ in dem Standards für Neuanlagen oder Sanierungen von Straßenbegleitgrün definiert werden. Ziel ist es, eine abgestimmte, extensive Flächenbewirtschaftung zu etablieren bei gleichzeitiger Erhöhung der Biodiversität. (s. auch unter Zielsetzungen/ Rahmenplanung)</p> <p>Einige Bestandteile des Leitfadens sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen blütenreicher Kreisverkehre • Umwandlung von lückenhaften Bodendeckerflächen in artenreiche Blühwiesen • Verwendung von Regiosaatgut (Standards fest legen) • Bevorzugte Verwendung heimischer Arten gebietsnaher Herkunft • Einbringen von Geophyten <p>Die konkrete Umsetzung des Leitfadens ist in einer wichtigen, sehr zentralen Verkehrsader der Stadt, der Rathausallee geplant. Die Rathausallee hat einen Baumbestand aus Platanen, der erhalten werden soll. Die aktuelle Unterpflanzung, artenarme, lückenhafte Bodendeckerflächen mit hohem Pflegeaufwand, sollen zurück gebaut und durch eine artenreiche Ansaat mit einer regionalen Blühwiesenmischung und Geophyten ersetzt werden. Die Freifläche vor dem Rathaus und zwei Kreisverkehre in der Rathausallee sollen mit einer standortgerechten Staudenmischpflanzung angelegt werden. Insgesamt umfasst dies eine Fläche von 1.800 m². Ergänzend sind in der Neugestaltung der Marktplatte vor dem Rathaus Staudenmischpflanzungen als Unterpflanzung in den Baumbeeten vorgesehen.</p>
<p>Standorte / Reichweite:</p>	<p>Rathausallee: Staudenmischpflanzungen in zwei Kreisverkehren und Umwandlung von Bodendeckerflächen in artenreiche Blühwiese</p> <p>Marktplatte vor Rathaus: Staudenmischpflanzung in Baumbeeten</p>



Zeitraum (von ... bis ...):	<p>2019 Bodenvorbereitung in Teilbereichen (im Oktober realisiert)</p> <p>2020 Ansaat mit regionaler Blümmischung und Geophyten zwischen der Südstraße und der Straße Im Spichelsfeld, Staudenmischpflanzungen in 2 Kreisverkehren Marktplatte vor dem Rathaus: Staudenmischpflanzungen in Pflanzbeeten</p> <p>2021 Der Bereich zwischen Technischem Rathaus und Parkhaus: Staudenmischpflanzung. Einsaat der Blühstreifen und Geophyten zwischen Im Spichelsfeld und Siegburger Straße</p> <p>2022 Bepflanzung des Mittelstreifen mit einer Staudenmischpflanzung</p>
Zuständigkeit:	BNU, Bauhof
Beteiligte Akteure:	externe ausführende Firma, Politik (Beschluss der Planung im UPV), Pressestelle
Sonstiges / Kommentare:	Der Leitfaden sowie die Umgestaltung der Rathausallee wurde im UPV am 20.11.2019 beschlossen Plan s. Anlage 1 und 2

Zielsetzung:	2. Vielseitiges Straßenbegleitgrün Großenbuschstraße
Geplante Maßnahmen:	<p>Die Großenbuschstraße im Ortsteil Hangelar ist das aktuelle Straßenbaumsanierungsprojekt. Die seinerzeit viel zu klein angelegten Baumbeete (kleiner als 1m²) haben dazu geführt, dass sich die Kastanien nicht richtig entwickeln konnten und zunehmend an Vitalität einbüßten. Zum Teil weisen sie massive Stammschäden auf und es bestehen Bedenken hinsichtlich der Verkehrssicherheit. Ferner haben die Wurzeln an einigen Stellen Schäden am Gehweg verursacht.</p> <p>Aus den vorgenannten Gründen wurden nun die Kastanien gefällt. Diese Baumstandorte werden zurückgebaut, zugunsten neuer, ausreichend dimensionierter Baumbeete mit Belüftung und Bewässerung. Sie werden mit einer klimaangepassten Baumart, der Hopfenbuche, bepflanzt und mit einer regionalen Blümmischung eingesät. Die Baumbeete, die ausreichend groß sind, werden erhalten.</p>
Standorte / Reichweite:	Großenbuschstraße in Hangelar
Zeitraum (von ... bis ...):	1.BA 2018/19, 2. BA 2019/20
Zuständigkeit:	BNU
Beteiligte Akteure:	Externes Bauunternehmen, Vergabestelle, Pressestelle, Bauhof
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	3. Vielseitiges Straßenbegleitgrün Zedernweg
Geplante Maßnahmen:	<p>Im Zedernweg (OT Niederpleis) müssen im Winter 2019 aus Gründen der Verkehrssicherheit (Wurzelfäule) 20 Robinien gefällt werden. Grund dafür waren zu klein dimensionierte Baumscheiben und Verdichtungen im Untergrund. Der Zedernweg wird 2020 konzeptionell überplant, ausreichend große Baumscheiben errichtet und gemäß dem „Leitfaden zur Neuanlage/Umwandlung von Pflanzflächen im Straßenbegleitgrün“ bepflanzt. In den Baumscheiben des Zedernwegs wird eine heimische Baumart verwendet. Die Auswahl der Baumart erfolgt mit der Planung.</p> <p>Die Baumscheiben werden mit einer regionalen Blühtmischung angesät und mit Geophyten ergänzt. Ergänzend bepflanzt der Bauhof den Kreisverkehr am nördlichen Ende des Zedernwegs/ Eibenweg gemäß des Leitfadens mit einer Staudenmischpflanzung</p>
Standorte / Reichweite:	Zedernweg OT Niederpleis Kreisverkehr Eibenweg/ Zedernweg
Zeitraum (von ... bis ...):	Planung 1. Halbjahr 2020, Umsetzung 2. Halbjahr 2020
Zuständigkeit:	BNU, Bauhof
Beteiligte Akteure:	externe ausführende Firmen, evt. externes Planungsbüro, Pressestelle
Sonstiges / Kommentare:	Der Leitfaden sowie die Umgestaltung des Zedernwegs wurde im UPV am 20.11.2019 beschlossen

Zielsetzung:	4. Vielseitiges Straßenbegleitgrün Kreisverkehr Niederpleis
Geplante Maßnahmen:	<p>Der Kreisverkehr an der Hauptstraße/ Pleistalstraße in Niederpleis wurde 2015 von einem Erschließungsträger gebaut und bepflanzt. Die Begrünung erfolgte minimalistisch, artenarm (Rasen und eine Strauchkastanie) und soll nun durch einen externen Paten neu angelegt und gepflegt werden.</p> <p>Auf Initiative des Ortsvorstehers aus Niederpleis konnte der Abfallentsorger RSAG mbH als Pate gewonnen werden. Die Umgestaltung erfolgt entsprechend des „Leitfadens zur Neuanlage/Umwandlung von Pflanzflächen im Straßenbegleitgrün“, in diesem Fall wurde die Staudenmischpflanzung „Präriemorgen“ gewählt.</p>

Standorte / Reichweite:	Kreisverkehr Hauptstraße/ Pleistalstraße Niederpleis
Zeitraum (von ... bis ...):	1.Halbjahr 2020
Zuständigkeit:	BNU, RSAG
Beteiligte Akteure:	Ortsvorsteher Niederpleis, Politik, Pressestelle
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	5. Vielseitiges Straßenbegleitgrün Lichweg
Geplante Maßnahmen:	Im Lichweg im Ortsteil Meindorf gibt es eine Vielzahl an Pflanzbeeten, die teils mit Bäumen und Unterpflanzung angelegt wurden. Die Unterpflanzung besteht aus artenarmen Bodendeckern, die Vergreisungen aufweisen und erneuert werden müssen. Der Bauhof hat bereits die Bodendecker gerodet und wird die Beete 2020 mit einer regionalen Blühmischung einsäen.
Standorte / Reichweite:	Lichweg im Stadtteil Meindorf
Zeitraum (von ... bis ...):	2020
Zuständigkeit:	BNU, Bauhof
Beteiligte Akteure:	Bitte hier Text eingeben.
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	6 Ergänzung artenreicher Blühwiesen
Geplante Maßnahmen:	<p>In der Vergangenheit sind in Sankt Augustin schon einige artenreiche Blühwiesen mit vielseitigen Lebensräumen entstanden, so etwa auf den Erweiterungsflächen des Friedhofs in Menden, am Siegdeich, in der Grünanlage Mendener Straße, im Grünen C u.v.m. Es gibt jedoch noch viel Potenzial, die Wiesenflächen weiter auszubauen. Darüber hinaus ist in diesen Flächen eine Ergänzung mit Trittsteinbiotopen wie Steinhäufen, Nistkästen (s. Punkt 9) geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdehnung extensiver Deichpflege von Buisdorf weiter nach Westen insbesondere zur Förderung des Ameisenbläulings • Ausbau der naturnahen Gestaltung von Friedhofserweiterungsflächen • inselartige Blühwiesenflächen in Grünanlagen in Parks und Grünanlagen
Standorte / Reichweite:	<ul style="list-style-type: none"> • Extensivierung Achse B56 Hangelar (s. Anlage 3) • Siegdeich bei Buisdorf



	<ul style="list-style-type: none"> Friedhof Niederpleis- Nord, Hangelar und Mülldorf Blühwiesen auf Erweiterungsflächen inselartige Blühwiesenflächen in Grünanlagen: Pleiser Park, GA hinter Jugendzentrum Mülldorf, GA Meindorfer Straße, Hastag- Park Niederpleis, GA Hauptstraße/ Bahnhofstraße Niederpleis, GA Bussardstraße/ Schmerbroich
Zeitraum (von ... bis ...):	2019-2022
Zuständigkeit:	BNU, Bauhof
Beteiligte Akteure:	Friedhofsamt, Biologische Station, Straßen NRW
Sonstiges / Kommentare:	s. Anlage 3 Blühflächen B56

Zielsetzung:	7. Konzept für eine Differenzierte Wiesenpflege
Geplante Maßnahmen:	<p>In Sankt Augustin gibt es bereits eine Vielzahl extensiv angelegter und gepflegter Wiesen. Ob in der Grünen Mitte, den Gärten der Nationen, am Link Grünes C, den Friedhöfen, Biotopflächen, Wassergräben, dem Siegdeich, in verschiedenen Grünanlagen etc. Die Pflege der Wiesen wird meist extern vergeben und erfolgt über eine Ausschreibung, in der meist eine zweischürige Mahd vorgesehen ist.</p> <p>Die Flächen sind jedoch je nach Standort sehr unterschiedlich und sind folglich auch differenziert zu betrachten und zu pflegen, um eine möglichst artenreiche Wiese zu erhalten.</p> <p>Es bedarf eines stadtweiten Konzeptes zur standortangepassten Wiesenpflege: welche Pflegemaßnahme ist für welche Fläche passend? Eher ein häufigerer Schröpfschnitt für dauerhafte Arten oder seltenere Schnitte aufgrund von Schmetterlingsvorkommen, Rebhühner,... Mosaikmahd, Inselmahd, Staffelmahd, ein-/ zweischürige Mahd, Winterstehende ... Grundsätzlich sind große Flächen von innen nach außen zu mähen, an manchen Stellen ist auch das Aussetzen der Pflege für die Entwicklung sinnvoll, z.B. am Pleisbach.</p> <p>Eine Beratung durch die Biologische Station findet bereits statt und soll weiter genutzt werden. Bei der Konzepterstellung ist auch das Know- How der LAG und des BUND Rhein- Sieg zu nutzen, u.a. durch Vor- Ort Besuche der Flächen im Rahmen fortgesetzter jährlicher Treffen der LAG (s. Maßnahme 30).</p> <p>Nach Konzepterstellung muss eine Anpassung der Ausschreibungen (v.a. des Bauhofs) für die extensive Wiesenpflege erfolgen, die u.a. flexiblere Mähzeitpunkte vorsieht, um auf die jeweilige klimatische Situation reagieren zu können (z.B. Aussetzen eines Mahdgangs bei extremer Trockenheit).</p> <p>Ebenso ist eine ökologische Bewertung (Monitoring) in Abständen erforderlich, um eine optimale Pflege der jeweiligen Flächen zu erzielen.</p>



Standorte / Reichweite:	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzlich Stadtweit, einige Beispiele sind: • Grabenpflege Pleisbachtal: Mosaik + später • Grüne Mitte: Rebhuhnvorkommen, hier seltener mähen, bis Bewuchs der Fläche Fey etabliert ist • Wiesenflächen um Hochschule: hier Schröpfungsschnitte, um dauerhafte Arten zu fördern
Zeitraum (von ... bis ...):	2020 Konzepterstellung, danach Anpassung in Ausschreibungen Umsetzung ab 2021
Zuständigkeit:	BNU, Bauhof
Beteiligte Akteure:	externe Pflegefirmen, Biologische Station, H. Fey, BUND, LAG, Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	8. Bodenschätze
Geplante Maßnahmen:	<p>Sankt Augustin verfügt durch seine geologische Vergangenheit über einige sehr wertvolle Böden, vor allem einige Flugsandflächen. Bodenprägend im zentralen Bereich der Stadtfläche sind die ausgedehnten Flugsanddecken auf den Mittelterrassenlage mit den letzten vorhandenen Binnendünen am sog. Knochenberg.</p> <p>Teilweise wurden die Böden etwa durch landwirtschaftliche Nutzung verändert, es wurde eine Oberbodenschicht aufgebracht.</p> <p>Um die „Samenschätze“ des mageren Unterbodens frei zu legen, wird an definierten Orten der vorhandene Oberboden versuchsweise abgeschoben, die Fläche sich selbst überlassen und beobachtet, welche Pflanzen sich in der Folge zeigen.</p>
Standorte / Reichweite:	<ul style="list-style-type: none"> • Grünanlage Meindorfer Straße: im hinteren Teil versuchsweise Abschieben der Oberbodenschicht • Ackerflächen Hangelar Flugplatz (bei Scheibner- Ranch): Abschieben der Oberbodenschicht zu Gunsten der darunter befindlichen Flugsande als Vorbereitung für Ausgleichsfläche • Versuchsfläche am Link Grünes C im Bereich der Danziger Straße (zwischen Roteichenbestand und Ackerwildkrautfläche) abschieben
Zeitraum (von ... bis ...):	2020-21
Zuständigkeit:	BNU, Bauhof
Beteiligte Akteure:	Rhein- Sieg- Kreis, BUND, Biologische Station
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	9. Trittsteinbiotope
Geplante Maßnahmen:	<p>Durch kleine Maßnahmen können im Stadtgrün wichtige Lebensräume für Insekten, Vögel, Reptilien, und Säugetiere geschaffen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sandhaufen für Wildbienen als „Insektenburg“ analog des Modells am Tor Flugplatz Hangelar • Totholz nach Fällungen an definierten Stellen in Grünanlagen belassen für holzbrütende Arten, Igel etc. • Steinhaufen für Reptilien • kleine Lehm- Abbruchkanten nicht egalisieren sondern belassen für im Erdboden nistende Arten • Baumreste für Bruthöhlen stehen lassen • Pflege weglassen, Ruderalbereiche schützen
Standorte / Reichweite:	<p>Stadtweit, einzelne Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blühstreifen in der Grünen Mitte: Ergänzung mit Stein- und Sandhaufen • Grünanlage Jugendzentrum Mülldorf: Totholz nach Fällung in GA belassen • Birlinghoven Hangweg: Baumstumpf nach Fällung stehen lassen
Zeitraum (von ... bis ...):	2020-2023f
Zuständigkeit:	BNU, Bauhof
Beteiligte Akteure:	Bitte hier Text eingeben.
Sonstiges / Kommentare:	Die Trittsteinbiotope müssen für die Bevölkerung verständlich sein, eine Kennzeichnung durch die unter Punkt 22 entwickelten Schilder ist zu ergänzen

Zielsetzung:	10. Naturnahe Schul- und Kita- Außengelände und Spielplätze
Geplante Maßnahmen:	<p>Kinder lieben das freie Spiel in der Natur. Es fördert die kindliche Kreativität, schult die motorischen Fähigkeiten und stärkt das Immunsystem. Deshalb ist eine naturnahe Gestaltung der Schul- und Kita Außengelände eine gute Möglichkeit, Kinder bereits frühzeitig an das Thema Natur- und Artenschutz heranzuführen.</p> <p>Artenreiche Blühflächen, Pflanzung von Nährpflanzen für Schmetterlinge, Gestaltung des Außengeländes mit naturbelassenen Robinienholzstämmen sind Maßnahmen, die bereits in der Planung von Außengeländen für Kinder eingebaut werden und weiter ausgebaut werden sollen</p> <p>Darüber hinaus sollen auch öffentliche Spielplätze um naturnahe Strukturelemente ergänzt werden</p>



Standorte / Reichweite:	Kita Wacholderweg Niederpleis Kita Im Spichelsfeld Mülldorf (s. Anlage 4 Planung Kita Spichelsfeld) Campus Niederpleis
Zeitraum (von ... bis ...):	2019-22 ff.
Zuständigkeit:	BNU, Bauhof, Hochbau, Tiefbau, Fachdienst Jugendarbeit und Verwaltung der Jugendhilfe
Beteiligte Akteure:	externe Planer, Firmen
Sonstiges / Kommentare:	Der Fachdienst Jugendarbeit und Verwaltung der Jugendhilfe möchte in 2020 einen Spielplatzentwicklungsplan erarbeiten, in dem das Einbringen genannter Strukturelemente berücksichtigt wird

Zielsetzung:	11. Grüne Ränder
Geplante Maßnahmen:	Im Projekt Grünes C wurden an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet sog. „Grüne Ränder“ mit heimischen Sträuchern und Bäumen gepflanzt, um einen grünen Riegel vor die sich in die Landschaft drängende Siedlungsentwicklung zu setzen. Die Weiterentwicklung der grünen Ränder ist noch an verschiedenen weiteren Stellen sinnvoll und soll bereits in der Bauleitplanung berücksichtigt werden. Ziel ist dabei die Entwicklung freiwachsender Hecken und Strauchpflanzungen unter Berücksichtigung heimischer, standortangepasster Arten, die zugleich Lebensraum für viele Arten darstellen. Eine frühzeitige Festsetzung in Bebauungsplänen garantiert die Realisierung und kann als Ausgleichsmaßnahme angerechnet werden.
Standorte / Reichweite:	B- Plan 112 Butterberg B- Plan 810 Steinmorgen Hinterland Bebauung Dammstraße B56/ Stadtbahnlinie 66
Zeitraum (von ... bis ...):	2021-22ff
Zuständigkeit:	BNU, Stadtplanung
Beteiligte Akteure:	Bauhof, externe Pflegefirmen, Landwirte
Sonstiges / Kommentare:	Bei der Auswahl der Gehölze werden heimische, blüten- und fruchtreiche Arten verwendet. Die Pflege der freiwachsenden Hecken ist entsprechend (s. Maßnahme Nr. 14) anzupassen.



Zielsetzung:	12. Naturnahe Entwicklung des Pleisbachs
Geplante Maßnahmen:	<p>Der Pleisbach ist das namensgebende Gewässer 2. Ordnung, das durch das Pleisbachtal fließt, dann teils kanalisiert, teils begradigt durch den Ortsteil Niederpleis und schließlich unter der Autobahn hindurch in die Sieg mündet.</p> <p>Im Pleisbachtal wird der Pleisbach begleitet von einer naturnahen Ufervegetation von Hochstaudenfluren und Auegehölzen. Der Pleisbach ist Bestandteil des Gewässerrandstreifenprogramms des Landes NRW mit verschiedenen Maßnahmen. Ergänzend wurde durch den Wasserverband ein Umsetzungsfahrplan für die EG-WRRL für Pleisbach und Lauterbach aufgestellt und mit dem Ökokontokzept der Stadt abgestimmt.</p> <p>Die jährliche Gewässerunterhaltung des Wasserverbandes erfolgt mit fachlicher Begleitung des Büros für Natur- und Umweltschutz mit besonderem Augenmerk auf die Wahrung bzw. Entwicklung der biologischen Vielfalt in der Ufervegetation.</p>
Standorte / Reichweite:	Randstreifen des Pleisbachs im Bereich der Stadtteile Niederpleis und Birlinghoven
Zeitraum (von ... bis ...):	2020-23
Zuständigkeit:	BNU, Bauhof, Wasserverband
Beteiligte Akteure:	Tiefbau, Rhein- Sieg- Kreis (UWB und UNB), externe Bau- und Pflegefirmen
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	13. Förderung der naturnahen Waldbewirtschaftung
Geplante Maßnahmen:	<p>Sankt Augustin ist mit ca. 12% Waldbestand eine waldarme Kommune. Umso höher ist die Bedeutung des Waldes für die Erholungsnutzung, als Klimaregler und als Lebensraum. So sind über 80 % der Waldbestände als Immissionsschutzwälder ausgewiesen, rund 50 % mit Erholungswaldfunktion belegt, sowie weitere Flächen als Sichtschutz- und/oder Bodenschutzwald festgesetzt.</p> <p>In der Lokalen Arbeitsgruppe kam deshalb die Forderung, Teilbereiche des Waldes holznutzungsfrei zu machen. Ebenso kam die Forderung nach Naturwaldparzellen auf. Hier besteht zunächst die Notwendigkeit eines Dialogprozesses zwischen Naturschutz und Forst(-wirtschaft), um die Vereinbarkeit der Förderung naturnaher Flächen im Stadtwald (Naturwaldparzellen) mit der kommunalen Verkehrssicherungspflicht und den oben genannten Funktionen und Nutzungsansprüchen auf den Flächen zu erreichen und Teilbereiche zu definieren.</p> <p>Das bereits in der FE festgesetzte Ziel der naturgemäßen Waldpflege mit Umbau der Nadelholzbestände in standortgerechte Laubmischwälder erfährt derzeit infolge der heißen, trockenen Sommer und des Borkenkäfers mit seinen flächigen Schäden bei den Fichten eine Beschleunigung in der Umbauphase. Der Umbau soll soweit möglich mit</p>

	Naturverjüngung und durch Pflanzungen mit heimischen, standorttypischen Baumarten erfolgen. Übergeordnetes Ziel der Waldentwicklung ist eine Waldmehrung durch Flächenankäufe.
Standorte / Reichweite:	Teilbereiche im Stadtwald, sind in Gesprächen fest zu legen
Zeitraum (von ... bis ...):	2020ff. konkrete Umsetzung frühestens ab 2021
Zuständigkeit:	Regionalforstamt Erft, Rhein- Sieg, BNU, Forstbetriebsgemeinschaft Rhein-Sieg
Beteiligte Akteure:	BUND, Naturpark Siebengebirge, forstliches Planungsbüro, Liegenschaften
Sonstiges / Kommentare:	Derzeit ist eine neue Forsteinrichtung für alle Flächen der Forstbetriebsgemeinschaft Rhein-Sieg in Vorbereitung. Die Forsteinrichtung umfasst eine „Waldinventur“ sowie die Planungen zu Pflege und Bewirtschaftung und die Ertragsprognose für Waldbesitzer für die kommenden 10 Jahre. Der Zeitpunkt des Dialogprozesses ist also gerade rechtzeitig, die Möglichkeit der Einrichtung von Naturwaldflächen kann somit berücksichtigt werden.

Zielsetzung:	14. Fachkompetenz bei der Pflege verbessern
Geplante Maßnahmen:	<p>Qualifizierung der ausführenden Mitarbeiter am Bauhof</p> <p>Die Extensivierung von Grünflächen erfordert eine entsprechende, angepasste Unterhaltung und Pflege. Da in der Grünflächenunterhaltung aus Kostengründen häufig nicht fachkundiges Personal tätig ist, bedarf es Schulungen der Mitarbeiter, um Verständnis und Know-how für eine fachgerechte Pflege zu etablieren</p> <p>Das Gleiche gilt für die Pflege von Staudenmischpflanzungen Gründächern, die Biotoppflege, und die naturnahe Pflege von freiwachsenden Sträuchern und Hecken.</p> <p>Die Qualifizierung kann über interne Fortbildungen mit Unterstützung z.B. durch den BUND, den Verein Naturgarten e.V. - Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung erfolgen oder über Schulungseinrichtungen wie Grünberg.</p> <p>Der BUND Rhein- Sieg möchte in 2020 eine Wiesenexkursion anbieten, um in kleiner Gruppe verschiedene Wiesenflächen gemeinsam zu besprechen und durchzudiskutieren. Explizit ist das Angebot auch an die Bauhofmitarbeiter gerichtet.</p>
Standorte / Reichweite:	Ganzes Stadtgebiet, z.B. Buschweg
Zeitraum (von ... bis ...):	2020 ff.
Zuständigkeit:	Bauhof, BNU
Beteiligte Akteure:	externes Büro, z.B. Naturgarten e.V., Schulungseinrichtungen, BUND
Sonstiges / Kommentare:	

Zielsetzung:	15. Maschinenausstattung des Bauhofs für extensive Pflege verbessern
Geplante Maßnahmen:	Für die Pflege zunehmend mehr extensiver Grünflächen bedarf es der entsprechenden maschinellen Ausstattung des Bauhofs. Zunächst soll ein Balkenmäher angeschafft werden. Weitere Notwendigkeiten werden sich ergeben und sukzessive Anschaffungen vorgenommen werden, z.B. ob die Anschaffung einer kleinen Ballenpresse sinnvoll ist.
Standorte / Reichweite:	Größere extensive Wiesenflächen im ganzen Stadtgebiet
Zeitraum (von ... bis ...):	2020- 2022
Zuständigkeit:	Bauhof
Beteiligte Akteure:	BNU, BUND, Kämmerei
Sonstiges / Kommentare:	Seitens der BUND Kreisgruppe wurde angeboten, Geräte zu verleihen, um deren Praktikabilität vor einem Kauf zu testen.

2. Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern

Zielsetzung:	16. Gemeinsames Forschungsprojekt mit der Hochschule Bonn Rhein- Sieg
Geplante Maßnahmen:	<p>Die Stadt Sankt Augustin und die Hochschule Bonn- Rhein- Sieg haben eine Antrag für ein gemeinsames Forschungsprojekt „Untersuchung von Motivations- und Anreizmechanismen zur Entwicklung von Lösungsansätzen zum Schutz der biologischen Vielfalt in der Stadt- Die Region Bonn/ Rhein-Sieg“ im Rahmen der FONA Ausschreibung „Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unter Leitung des Internationalen Zentrums für Nachhaltige Entwicklung (IZNE) der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS) gestellt.</p> <p>Aus verhaltensökonomischer Sicht soll darin die Qualität der Akzeptanz bzw. Wertschätzung und ästhetischen Wahrnehmung erforscht werden. Es sollen Bildungslücken geschlossen werden und bisher von der Thematik unberührte Menschen für diese sensibilisiert werden. Unter Zuhilfenahme dieser Ergebnisse und mit Biodiversitätsspezialisten sollen konkret Flächen entwickelt werden, die biodiversitätsfreundlich sind, eine erhöhte Wertschätzung in der Bevölkerung haben und Artenvielfalt ästhetisch und erfahrbar machen</p>
Standorte / Reichweite:	übergeordnet
Zeitraum (von ... bis ...):	<ul style="list-style-type: none"> Phase 1: Konzepte zur Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität. Förderdauer 1 Jahr. Phase 2: Planung, Erprobung und Umsetzung von Ansätzen zur Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität. Förderdauer 3 Jahre.
Zuständigkeit:	Hochschule Bonn- Rhein- Sieg,
Beteiligte Akteure:	Rhein- Sieg- Kreis, Stadt Bonn, BNU
Sonstiges / Kommentare:	s. Anlage 5, Antragsvorüberlegungen zur FONA- Ausschreibung

Zielsetzung:	17. Verbesserung der Freiflächenqualität in den Klimasiedlungen - Biologischen Vielfalt in Freiflächen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft
Geplante Maßnahmen:	Im Zuge der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes hat die Stadt Sankt Augustin Konzepte zur energetischen Quartierssanierung für zwei Wohngebiete erstellen lassen. Neben der klimaschonenden Energienutzung betrachten diese Konzepte auch das allgemeine Wohnumfeld und die Freiflächen

	<p>Eines dieser Sanierungskonzepte wurde für die „Berliner Siedlung“ erstellt. Rund 70 % der Gebäude – darunter alle Mehrfamilienhäuser – befinden sich im Eigentum der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH – GWG. „KlimaSiedlungPLUS Berliner Siedlung“</p> <p>Das Quartier „Berliner Siedlung“ zeichnet sich maßgeblich durch seine großzügige zentrale Grün- und Freiflächenstruktur im Bereich der Mehrfamilienhäuser aus. Rasenflächen, ein Spielplatz sowie der alte Baumbestand prägen das Quartier und tragen wesentlich zu einem von den Bewohnern positiv empfundenen Wohnumfeld bei.</p> <p>In einem ersten Schritt sollen gemeinsam mit den für die Unterhaltung der Anlage Verantwortlichen Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Anlage geplant und umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächen bei der Rasenmähd auslassen und zur extensiven Wiese entwickeln • heimische Stauden pflanzen • Strukturelemente in Außenanlage integrieren, z.B. Holz-, Sand- oder Steinhäufen <p>Sollten diese kleinen Veränderungen im Außenbereich von den Bewohnern gut angenommen werden, wäre ein nächster Schritt die Organisation einer Planungswerkstatt, in der die Bewohner Ideen und Ansätze für einen neu gestalteten „Quartierspark“ einbringen können mit besonderem Augenmerk auf ein nachhaltiges Bepflanzungskonzept, welches in der Lage ist, die Artenvielfalt zu fördern und den Folgen des Klimawandels gerecht zu werden. Wünschenswert wäre ein Planungs- und Beteiligungsprozess analog des Modellprojektes „PikoPark“</p>
Standorte / Reichweite:	Abstandsflächen Berliner Siedlung, gemeinsame Grünflächen in der Klimasiedlung Spichelsfeld
Zeitraum (von ... bis ...):	2020 Umsetzen erster Maßnahmen 2021 Planung und Umsetzung des naturnahen Bewohnergartens
Zuständigkeit:	BNU, Sanierungsmanager, GWG
Beteiligte Akteure:	Naturgarten e.V., Wissenschaftsladen Bonn e.V., Wirtschaftsförderung
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	18. Artenvielfalt erlebbar machen
Geplante Maßnahmen:	Im Turm der Aussegnungshalle auf dem Friedhof Menden nistet ein Turmfalkenpaar. Durch die Installation einer Webcam könnte das Leben, Brut und Aufzucht der Jungen Falken im Netz von interessierten Bürgern, Schulen, Kindergärten mitverfolgt werden.
Standorte / Reichweite:	Turm der Aussegnungshalle auf dem Friedhof Menden
Zeitraum (von ... bis ...):	2020
Zuständigkeit:	BNU, Pressestelle, IUK
Beteiligte Akteure:	Hochschule Bonn- Rhein- Sieg, BUND
Sonstiges / Kommentare:	Eine Kooperation mit der Hochschule Bonn- Rhein- Sieg und dem BUND wird angestrebt.

Zielsetzung:	19. Unterstützung des Naturprojektes „Im Heidfeld und Grüne Mitte“
Geplante Maßnahmen:	In privater Initiative wird in der Grünen Mitte Sankt Augustin der Lebensraum für Feldhase, Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn und Fasan gefördert. Dazu werden in Kooperation mit den Bewirtschaftern strukturgebende Blühfelder in den landwirtschaftlichen Flächen angelegt, eine Streuobstwiese gepflanzt und drei trockenfallende Teiche gebaut. Die Verwaltung unterstützt diese Initiative durch abgestimmte Mähintervalle im Grünzug Grüne Mitte, Öffentlichkeitsarbeit und entsprechende Beschilderung für Passanten
Standorte / Reichweite:	Die Maßnahmen werden in der Grünen Mitte umgesetzt, sie sind wichtige Trittsteinbiotope für die Anbindung von Lebensräumen in der Siegaue und Hangelarer Heide
Zeitraum (von ... bis ...):	Die Streuobstwiese in der Nähe der Marienstraße wurde bereits 2015 angelegt. Sukzessive wurde das Areal ergänzt durch eine heimische Weißdornhecke, einer Blühwiese, Bienenstöcken und eines Teiches in 2016 Die Erweiterung der Maßnahmen auf weiteren landwirtschaftlichen Parzellen in der Grünen Mitte erfolgt in 2019/20. In 2019 wurden darüber hinaus Rebhühner ausgesetzt. 2020 ist der Bau der Teiche geplant
Zuständigkeit:	Initiative Naturprojekt „Im Heidfeld und Grüne Mitte“
Beteiligte Akteure:	BNU, Bauhof, Landwirte
Sonstiges / Kommentare:	Anschluss an Ökokonto- Flächen in der Grünen Mitte Über Vertragsnaturschutz können landwirtschaftliche Flächen zur Verfügung gestellt werden s. Anlage 6 Naturprojekt Im Heidfeld

Zielsetzung:	20. Kooperation mit der Freien Waldorfschule Hangelar
Geplante Maßnahmen:	2019 gewann die Freie Waldorfschule Sankt Augustin den 1. Platz der Kategorie „Kommunale Fläche“ im Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen!“ der Stiftung für Mensch und Umwelt für das Projekt „Hangelar summt und brummt“ in Kooperation mit dem Büro für Natur- und Umweltschutz, das der Schule die öffentliche Fläche an einem der Tore zum Wegesystem des Grünen C der Hangelarer Heide zur Verfügung stellte. Eine gemeinsame Pressearbeit über die Entwicklung und „Belebung“ der Fläche mit Insektenburg ist geplant. Darüber hinaus findet im Februar 2020 wieder ein Saatgutfestival in Kooperation mit dem BNU statt. Hier wird das Projekt „Stadtgrün naturnah“ durch einen Vortrag und Roll- Ups des Projektbüros Interessierten vorgestellt Die Freie Waldorfschule hat außerdem eine Patenschaft über eine städtische Obstwiese in Hangelar
Standorte / Reichweite:	Flächen um das Tor Grünes C „Flugplatz Hangelar“ in Hangelar
Zeitraum (von ... bis ...):	2019 wurden die Flächen am Tor angelegt, das Saatgutfestival findet alle 2 Jahre statt, das nächste Mal am 02.02.2020
Zuständigkeit:	Freie Waldorfschule Sankt Augustin, BNU
Beteiligte Akteure:	Pressestelle
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	21. Jugend naturnah in den Gärten der Nationen
Geplante Maßnahmen:	Der Verein zur Förderung städtischer Jugendeinrichtungen möchte gerne auf einer Parzelle in den Gärten der Nationen mit Jugendlichen eine Ackerwildkrautfläche (200m ²) mit Hochbeeten anlegen und pflegen. Dies stellt eine gute Initiative in Punkto Umweltbildung für Jugendliche dar und ergänzt die Maßnahmen, die seitens der Verwaltung in Kindergarten und Schule ergriffen werden. Das BNU berät die Initiative, stellt Saatgut zur Verfügung und der Bauhof unterstützt bei der Bodenbearbeitung
Standorte / Reichweite:	Gärten der Nationen Mülldorf
Zeitraum (von ... bis ...):	2019/20
Zuständigkeit:	Verein zur Förderung städtischer Jugendeinrichtungen
Beteiligte Akteure:	BNU, Bauhof, Jugendliche
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.



Zielsetzung:	22. Beschilderung von Lebensräumen
Geplante Maßnahmen:	Entwicklung einer Beschilderung für Trittsteinbiotope (Maßnahme Nr. 9) im Rahmen von „Stadtgrün naturnah“, z.B. Reptilien, Igel für Totholzhaufen, Biene, Hummel, Schmetterling für Blühwiesen, Käfer, Specht für abgestorbene Bäume Denkbar ist z.B. die Umsetzung durch einen Malwettbewerb an Grundschulen oder in Kooperation mit dem Wiesen- und Weidenzentrum oder der Hochschule BRS
Standorte / Reichweite:	stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	2020/21
Zuständigkeit:	BNU, FD 5/30
Beteiligte Akteure:	Schüler, Studierende, Pressestelle, BUND, Hochschule Bonn- Rhein- Sieg
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	23. Aufklärung/ Akzeptanzwerbung
Geplante Maßnahmen:	<p>Extensiv gepflegte Grünflächen wirken auf den Bürger manchmal „ungepflegt“, wenn sie verblüht sind, nur noch trockenen Rispen oder Halme von einer üppigen Blüte übrig sind. Aber gerade diese Strukturen haben einen hohen ökologischen Wert als Überwinterungsmöglichkeit für Insekten oder Nahrungsquelle für Vögel. Die Bedeutung dieser Flächen gilt es zu vermitteln um für Akzeptanz zu werben. Das Gleiche gilt für die Förderung der Artenvielfalt in den privaten Gärten. Ein Schottergarten ist kein Lebensraum und nur vermeintlich pflegeleicht.</p> <p>Mögliche Maßnahmen zur Akzeptanzverbesserung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung einer Liste heimischer Gehölze und Stauden auf der städtischen Website für Garteninhaber • Vorstellung von „Bewohnern“ von Blühwiesen auf Internetseite z.B. „Insekt des Monats“ Spitzmausrüsselkäfer (hier wäre eine Zusammenarbeit mit dem BUND (Wiesen- und Weidenzentrum) und/ oder dem Projekt „Hangelar summt und brummt“ und der Freien Waldorfschule denkbar) • Beratung für eine naturnahe Gestaltung von Gärten im Büro für Natur- und Umweltschutz • Entsprechende Veranstaltungen im Umweltprogramm (mögliche Kooperation mit Fr. Quadt, Naturgartenworkshop) • Hinweise auf städtischer Website zu Pflanzenbestimmungs- Apps (Flora incognita, Plantnet, Krautfinder,...) • Einbeziehung Schüler/ Kitas (Bau von Insektenhotels etc.) • Verteilen von Samentütchen mit städtischem Layout für 1m² Blühwiese • Zusammenarbeit mit der städtischen Bücherei: Anschaffen von Fachliteratur zum naturnahen Gärtnern, bzw. Einrichten eines Thementischs

Standorte / Reichweite:	Grundsätzlich stadtweit für Privatgärten, gewerbliches und öffentliches Grün
Zeitraum (von ... bis ...):	2019 Samentütchen, Pressearbeit 2020, Insekt/ Blume des Monats fortlaufend
Zuständigkeit:	BNU, Pressestelle
Beteiligte Akteure:	Bürger, Bücherei, Kommunalpolitik, Kinder, Referenten im Umweltprogramm, BUND
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	24. Förderung der Naturnahen Gartengestaltung
Gep plante Maßnahmen:	<p>Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen hat im UPV am 08.05.2019 einen Beschluss zur Förderung der Biodiversität bei der Gartengestaltung erwirkt (DS Nr. 19/0134). Darin wurde die Information der Grundstückseigentümer über eine ökologische Gartengestaltung mit Versand der jährlichen Grundbesitzabgaben vorgeschlagen.</p> <p>Der Städte- und Gemeindebund NRW hat in einem Schreiben vom 25.11.2019 den Mitgliedsstädten und Gemeinden einen Handlungsleitfaden zum Umgang mit Schottervorgärten an die Hand gegeben und den Vordruck eines entsprechenden Informationsflyers.</p> <p>Der Flyer wurde mit Logo und Ansprechpartnern der Stadt Sankt Augustin gedruckt und soll nun an die Grundstückseigentümer verteilt werden. Aus technischen Gründen ist dies im Rahmen der jährlichen Bescheide über Grundbesitzabgaben im Januar 2020 nicht zu realisieren. Der Flyer soll nun in 2020 mit den monatlichen Änderungsbescheiden verschickt werden und bei Bauberatungen und Versenden von Baubescheiden durch die Bauaufsicht an die Bürger verteilt werden.</p> <p>Darüber hinaus wird der Flyer an den bekannten Informationsständen im Rathaus und der Bürgerinfo ausliegen und zudem mit dem neuen Umweltprogramm 2020 verteilt.</p> <p>Die im Stadtgebiet tätigen Garten- und Landschaftsbaufirmen erhalten Flyer für Beratungsgespräche mit Bauherren.</p>
Standorte / Reichweite:	stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	2019 - 2021
Zuständigkeit:	BNU, Bauaufsicht, Steuerverwaltung
Beteiligte Akteure:	Pressestelle, Stadtplanung, Garten- und Landschaftsbaufirmen
Sonstiges / Kommentare:	s. Anlage 7 Flyer Schottergärten

Zielsetzung:	25. Biodiversitätsmanager-/in
<p>Geplante Maßnahmen:</p>	<p>Die Vermittlung naturnaher Gestaltungsziele sowohl in den öffentlichen wie auch in privaten Flächen muss begleitet und vorangetrieben werden.</p> <p>Die oben dargestellten Maßnahmen zur Vermittlung der Inhalte sind wichtig und im aktuellen Personalbestand des BNU leider nur unzureichend abgebildet. Die Unterstützung durch einen „Biodiversitätsmanager“, der sich um die Vermittlung oben beschriebener naturnaher Inhalte kümmert, darüber hinaus gesamtstädtische Vernetzungskonzepte erstellt und Blühstreifenprojekte begleitet, wird angestrebt.</p> <p>Denkbar wären folgende Modelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bevorzugt wäre die Einrichtung einer internen Stelle beim BNU. Die in 2019 durchgeführte Organisationsuntersuchung im Technischen Dezernat hat einen entsprechenden Mehrbedarf beim BNU ermittelt, die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle wird forciert • Biodiversitätsmanager von extern (punktuell und zeitlich begrenzt) Kommbio- Kommunen aus dem Rhein- Sieg- Kreis teilen sich eine Stelle • Extern beauftragen, z.B. die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft • Im Förderprogramm „Stadtnatur“ sollen Fördermittel zur Finanzierung eines Biodiversitätsmanagers zur Verfügung gestellt werden
<p>Standorte / Reichweite:</p>	<p>Stadtweit</p>
<p>Zeitraum (von ... bis ...):</p>	<p>Fördermittel beantragen 2020, je nachdem Einstellung 2021 - ?</p>
<p>Zuständigkeit:</p>	<p>BNU, Dez. IV</p>
<p>Beteiligte Akteure:</p>	<p>Kommbio- Kommunen im Rhein- Sieg- Kreis, Stiftung Rheinische Kulturlandschaft,</p>
<p>Sonstiges / Kommentare:</p>	<p>Bitte hier Text eingeben.</p>

3. Zielsetzungen und Rahmenplanung

Zielsetzung:	26. Vielseitiges Straßenbegleitgrün
<p>Geplante Maßnahmen:</p>	<p>Das Stadtgrün steht heute vor besonderen Herausforderungen. Zum einen wird die Wichtigkeit des Grüns im Kontext von Klimawandel und Insektensterben auch in der Bevölkerung immer deutlicher. Zum anderen können die Flächen aufgrund knapper Budgets und Personaleinsparungen nur unzureichend gepflegt und unterhalten werden. Die Folgen sind Ausfälle bei Pflanzungen, Lücken in einst geschlossenen Pflanzflächen, Unzufriedenheit bei der Bevölkerung im Anbetracht „ungepflegt“ wirkender Pflanzflächen.</p> <p>Dies war der Anlass, einen gemeinsamen Leitfaden im Sinne einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Stadtentwicklung von Grünplanung, Bauhof und Tiefbau für das Straßenbegleitgrün Sankt Augustins zu erarbeiten. Ziel war dabei, Leitplanken für die Planung und Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns zu definieren, die sowohl eine Erhöhung der Biodiversität, eine Anpassung an den Klimawandel und eine Reduzierung des Pflegeaufwandes bei gleichzeitiger Verbesserung des Erscheinungsbildes beinhalten.</p> <p>Die Fachbereiche Tiefbau, Büro für Natur- und Umweltschutz und Bauhof erarbeiteten einen gemeinsamen „Leitfaden zur Neuanlage/Umwandlung von Pflanzflächen im Straßenbegleitgrün“ in dem die Grünflächen der Stadt Sankt Augustin in dem Standards für Neuanlagen oder Sanierungen von Straßenbegleitgrün definiert werden. Ziel ist es, eine abgestimmte, extensive Flächenbewirtschaftung zu etablieren bei gleichzeitiger Erhöhung der Biodiversität.</p> <p>Einige Bestandteile des Leitfadens sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen blütenreicher Kreisverkehre • Umwandlung von luckigen Bodendeckerflächen in artenreiche Blühwiesen • Verwendung von Regiosaatgut (Standards fest legen) • Wenn möglich Heimische Arten gebietsnaher Herkunft • Einbringen von Geophyten
<p>Standorte / Reichweite:</p>	<p>Stadtweit</p>
<p>Zeitraum (von ... bis ...):</p>	<p>2019</p>
<p>Zuständigkeit:</p>	<p>BNU, Bauhof, Tiefbau</p>
<p>Beteiligte Akteure:</p>	<p>Politik</p>

Sonstiges / Kommentare:	Die Umsetzung des Leitfadens in einzelnen Maßnahmen wurde im ersten Kapitel Grünflächenunterhaltung beschrieben Der Leitfaden wurde im UPV am 20.11.2019 durch die Politik beschlossen S. Anlage 8 Leitfaden
--------------------------------	--

Zielsetzung:	27. Digitale Erfassung des kommunalen Grünflächenbestands
Geplante Maßnahmen:	<p>Das Geoinformationssystem der Stadt Sankt Augustin soll für verschiedene Fachbereiche ausgebaut und durch entsprechende Kataster ergänzt werden. So ist die Aufnahme eines Spielplatzkatasters, eines Friedhofskatasters, eines Baumkatasters, eines Grünflächenkatasters, u.v.m. geplant und befindet sich konkret in der internen Abstimmung. Die Bestandsaufnahme im Rahmen des Labels „Stadtgrün natur/nah“ war ein guter Anlass, Biotopflächen, Ausgleichsflächen und Grünanlagen zu digitalisieren. Die digitale Erfassung des städtischen Grüns mit seinen besonderen Flächen für die biologische Vielfalt soll in das Geoinformationssystem integriert werden. Dies ist u.a. wichtig für den Ausbau des städtischen Ökokontos.</p> <p>Nach der Katastererstellung ist erst ein optimales Pflegemanagement der öffentlicher Grünflächen möglich Berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumkataster (Hinweis auf Habitatbäume), • Grünflächenkataster (Hinweis auf Habitatbäume, Trittsteinbiotope, Wiesenflächen), • Biotopkataster (Hinweise auf Saatgutmischungen, Arten, Strukturelementen, Madzeitpunkte...) • Ausgleichsflächenkataster
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Ab 2020 ff
Zuständigkeit:	BNU, Vermessung, Bauhof, IUK
Beteiligte Akteure:	Evt. Externe Büros für Ersterfassung
Sonstiges / Kommentare:	

Zielsetzung:	28. Bauleitplanung
Geplante Maßnahmen:	<p>Festsetzen von Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt in neuen Bebauungsplänen: Dachbegrünung, Vorgartengestaltung, Fassadenbegrünung, Grüne Ränder (s. Maßnahme 11), Regenwasserbewirtschaftung aber auch Ausgleichsflächenmanagement in Gewerbegebieten und bei Quartiersentwicklungen.</p> <p>Alte Bebauungspläne auf Potenziale überprüfen (vorhandene Freiflächen, die aufgewertet und umgenutzt werden</p>

	können)
Standorte / Reichweite:	grundsätzlich stadtweit konkrete Planungen: B- Plan 112 Butterberg (Gründächer, Grüner Rand mit heimischen Gehölzen), temporäre Stillgewässer i.F. von Retentionsmulden) B- Plan 810 Steinmorgen (Kita- Außengelände naturnah gestaltet, heimische Heckeneinfriedung) Hinterland Bebauung Dammstraße B56/ Stadtbahnlinie 66
Zeitraum (von ... bis ...):	2019 ff
Zuständigkeit:	Stadtplanung
Beteiligte Akteure:	BNU, Wirtschaftsförderung, Tiefbau, Bauaufsicht
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	29. Anreize für eine naturnahe Gartengestaltung
Geplante Maßnahmen:	Wer seinen privaten Garten/ Vorgarten zugunsten der biologischen Vielfalt gestaltet, soll belohnt werden. In Sankt Augustin wird bereits die Anlage eines Gründaches mit reduzierter Abwasserabgabe belohnt. Dieser Ansatz lässt sich weiter entwickeln: <ul style="list-style-type: none"> • Erlass der Niederschlagswassergebühr für die Dachfläche bei Neuanlage eines Gründachs für 5 Jahre • Erlass der Niederschlagswassergebühr für die Dachfläche bei Neuanlage eines intensiven Gründachs für 10 Jahre • Fotowettbewerb naturnaher Gärten/ Vorgärten mit entsprechenden Preisen • Angebote in lokalem Gartencenter für eine naturnahe Gartengestaltung, z.B. Angebote heimischer Stauden, Sträucher, Nisthilfen, Regiosaaten,...
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	2020 ff
Zuständigkeit:	BNU, Tiefbau
Beteiligte Akteure:	Pressestelle, Privatwirtschaft (Spenden)
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

4. Themenübergreifende Projekte

Hier haben Sie die Möglichkeit, themenübergreifende Maßnahmen anzugeben, die verschiedene relevante Einzelthemen berühren.

Zielsetzung:	30. Biologische Vielfalt jenseits der Stadtgrenze
Geplante Maßnahmen:	<p>Biologische Vielfalt endet nicht an der Stadtgrenze. Biotopverbundachsen sind je nach Art regional und sogar überregional zu planen. Um sich in der Region auszutauschen und besser zu vernetzen, ist ein Interkommunales Treffen der Akteure geplant.</p> <p>Gemeinsame Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Umgang mit anfallendem Mahdgut beschäftigt nicht nur Sankt Augustin, sondern auch die umliegenden Kommunen und Akteure im Rhein- Sieg- Kreis, wie in der LAG immer wieder deutlich wurde. Die Erarbeitung eines Kreisweiten Verwertungskonzeptes für Mahdgut extensiver Flächen ist ein wichtiges Thema, das gelöst werden muss. • gemeinsame Pflegevereinbarungen mit Strassen.NRW, der DB oder anderen Baulastträgern übergeordneter zusammenhängender Grünbereiche • Gemeinsamer Biodiversitätsmanager? • gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
Standorte / Reichweite:	Kommbio- Mitgliedskommunen aus dem Rhein- Sieg- Kreis
Zeitraum (von ... bis ...):	2020 ff.
Zuständigkeit:	2020 BNU Sankt Augustin, danach wechselnde Organisation
Beteiligte Akteure:	Kommbio- Mitgliedskommunen aus dem Rhein- Sieg- Kreis, Rhein- Sieg- Kreis, Biologische Station, Umweltverbände
Sonstiges / Kommentare:	Je nach Erfolg der 1. Veranstaltung ist eine Verstetigung des Austauschs möglich

Zielsetzung:	31. Weiterführung der Lokalen Arbeitsgruppe
Geplante Maßnahmen:	<p>Im Rahmen des Labeling-Verfahrens „Stadtgrün natur/nah“ wurde die lokale Arbeitsgruppe gebildet, die sich im Prozess dreimal traf. Diese besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, Vertretern von BUND und NaBu, der Biologischen Station Rhein- Sieg, der Hochschule Bonn/ Rhein- Sieg, der Flächenagentur Rheinland, Biologen, Naturgärtnern, u.v.m.</p>



	<p>Es wurde deutlich, dass reichlich Gesprächsbedarf hinsichtlich einer naturnahen Entwicklung städtischer Grünflächen besteht, die Anregungen und Diskussionen der Lokalen Arbeitsgruppe im Rahmen des Labeling-Verfahrens waren stets hilfreich und konstruktiv. Darauf aufbauend soll die gemeinsame Arbeit für mehr Natur in der Stadt durch ein - zwei Treffen jährlich fortgeführt werden.</p> <p>Geplant ist, einen Termin / Jahr mit einem Vor- Ort- Besuch ausgewählter Flächen zu kombinieren, um das Know- how der LAG effektiv zur Beratung zu nutzen.</p> <p>Für das BNU stellt die Weiterführung der LAG ein wichtiges Monitoring- Instrument der Aktivitäten zur Förderung der Biologischen Vielfalt dar.</p>
Standorte / Reichweite:	stadtübergreifend
Zeitraum (von ... bis ...):	2020 ff
Zuständigkeit:	BNU
Beteiligte Akteure:	Teilnehmer der Lokalen Arbeitsgruppe
Sonstiges / Kommentare:	

Das Label "StadtGrün naturnah" ist Teil des Kooperationsprojekts "Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig". Es handelt sich um ein Projekt von:



Das Projekt "Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig" wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.